

Der Herbstabend.

Gedicht von J. G. v. Salis.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 202.

FRANZ SCHUBERT.

Langsam.

27. März 1816.

Singstimme.

A - - bend - - glo - - cken - - hal - - le - - zit - - tern
 Aus um - - stürm - - ten Lin - - den - - zwei - - gen

Pianoforte.

dumpf — — durch Moor - gedüf - te hin; hin - - ter je - - nes
 rie - - selt wel - kes Laub her - - ab, und ge.bleich - - te

Kirch - hofs Güt - tern blasst des Däm - mer - lichts Kar - min, blasst des Däm - merlichts Kar - min.
 Grä - ser beu - gen sich auf ihr be - stimm - tes - Grab, sich auf ihr bestimm - tes - Grab.

Freundin! wankt, im Abendwinde,
 Bald auch Gras auf meiner Gruft
 Schwärmt das Laub um ihre Linde
 Ruhelos in feuchter Luft:

Wenn schon meine Rasenstelle
 Nur dein welker Kranz noch ziert,
 Und auf Lethe's leiser Welle
 Sich mein Nebelbild verliert:

Lausche dann! Im Blüthenschauer
 Wird es dir vernehmlich wehn:
 Jenseit schwindet jede Trauer,
 Treue wird sich wieder sehn!